Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 23 (1937)
Heft: 23

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aargau. (* Korr.) Vom aarg. kath. Erziehungsverein. Dieser wurde im Jahre 1913 auf Initiative einiger aarg. Geistlichen und Lehrer gegründet zum Zwecke der „Erhaltung und Förderung kath. Erziehung im Kanton Aargau". Den Anstoss zur Bewegung gab die kantonale Lehrerkonferenz vom Jahre 1908 in Zofingen, an welcher lt. Protokoll „infolge ungenügender Vorbereitung katholischerseits mit grosser Mehrheit einem freisinnigen Antrage betr. Durchführung konfessionslosen Religionsunterrichtes zugestimmt wurde". Von den jetzt noch lebenden Initianten erwähnen wir H. H. Stadtpfarrer Dubler, Olten, früher in Brugg, H. H. Domherr und Dekan Meyer in Wohlen, Winiger Jos., a. Rektor, Wohlen, Stutz, Lehrer und Grossrat, Gansingen, und Welty, Lehrer, Leuggern.

Der Erziehungsverein umfasst im Kt. Aargau wohnende Geistliche, Lehrerinnen, Lehrer und weiter sich um die kath. Erziehung interessierende Laien. *Die Mitgliedschaft verschiedener Berufsklassen stempelt ihn zu einer universellen Organisation. Er ist als Repräsentant aller kath. Bevölkerungsschichten berufen, kath. Erziehungsbelange im Kt. Aargau nachhaltig und wirksam zu verteidigen.*

Unter der Leitung des früheren Aktuars und jetzigen Präsidenten, Herrn Winiger, Wohlen, erlebten wir im Erziehungsverein eine Anzahl prächtiger Tagungen, Kurse, usw. Die Exerzitienbewegung wurde mächtig gefördert. Der Erziehungsverein hat sich auch für die materiellen Interessen seiner Mitglieder eingesetzt, z. B. ganz energisch während dem Besoldungskampfe von 1917 bis 1919, durch erfolgreiche finanzielle Unterstützung des aarg. kath. Jugendamtes und des Lehrerseminars Zug, durch Stellenvermittlung, usw. Wir erinnern ferner an neuere Eingaben gegen die Abriegelung auswärtiger Lehramtskandidaten und -kandidatinnen. Der kath. Erziehungsverein unterhält finanzielle Bindungen mit dem Kath. Lehrerverein der Schweiz und beschickt seine Delegiertenversammlungen.

Unser aarg. kath. Erziehungsverein hat in ideeller und materieller Beziehung schon grosse Arbeit geleistet, er ist weiter ausbaufähig und heute noch eine zwingende Notwendigkeit.

Dank allen jenen, welche unter vielen Mühen, im Hinblick auf die gute Sache: die grundsätzlich kath. Erziehung, den Verein gegründet haben!

Thurgau. Es wird gebaut... Begrüssenswert ist es, wenn in Zeiten, wo die private Bauerei etwas stockt, öffentliche Gebäude aufgeführt werden. Hiefür eignet sich besonders auch das „pädagogische Gebiet". Bedarf an Renovationen, Um- und Erweiterungsbauten und auch an Neubauten hätten wir genug. Alle Wünsche aber können des „nervus rerum" wegen nicht erfüllt werden. Immerhin ist zu sagen, dass im Thurgau für Schulzwecke ziemlich viel gebaut wird. So wurde am 15. November ein Neubau der Landwirtschaftlichen Schule Arenenberg eröffnet. Der Platzmangel hatte seit Jahren zu fast unerträglichen Einschränkungen und Zusammenpferchungen genötigt. Mit einem Kostenaufwand von 200,000 Fr. hat der Kanton dem Uebel abgeholfen. Die Erweiterung der Anstalt ermöglicht nun die alljährliche Aufnahme von über hundert Schülern. Arenenberg mit Schloss und Bauerngut ist eine Schenkung der Kaiserin Eugenie. Die Landwirtschaftliche Schule eröffnete dort vor 31 Jahren ihren Betrieb. Etwa 2700 Jungbauern erhielten seither gründliche Fachausbildung. An der 1921 angegliederten Haushaltungsschule wurden bisher 400 Töchter in die Künste des häuslichen Berufes eingeführt. Die Schulhausbauten von Arenenberg belasteten den Kanton bis anhin mit 460,000 Fr. Das ist ein verhältnismässig bescheidener Betrag.

Aber nicht nur der Staat, sondern auch eine ganze Reihe von Gemeinden führen Neubauten aus. So hat die Schulgemeinde Berg soeben die Erstellung einer Turnhalle im Kostenbetrag von 108,000 Fr. beschlossen. Einen noch etwas grösseren Betrag setzt die Schulgemeinde Aadorf ebenfalls für einen Turnhallenbau aus. Zuhinterst im Thurgau ist Fischingen daran, ein neues Schulhaus für fast 100,000 Fr. zu erstellen. Wegen Ueberfüllung und deswegen notwendig gewordener Zweiteilung der Schule sah auch Braunau sich gezwungen, einen Neubau zu errichten. Und am Untersee draussen eröffnete Ermatingen unlängst sein neues Sekundarschulhaus. Möchten all diese materiellen Opfer eine Mehrung des pädagogisch-geistigen Gewinne sermöglichen! *a. b.*

Bücher

Der „Schwizerbueb" hat von unserm Jugendbischof Franz von Streng eine schöne Aufgabe erhalten. Er soll mit den Ministranten einen Kurs halten und ihnen zeigen, wie der Ministrant bei der hl. Messe dienen soll. Das ist eine wichtige, feine Arbeit. Jeder Messdiener soll lernen, ein würdiger Diener im Heiligtum zu werden. Drum sollten Priester und Lehrer

bestrebt sein, den „Schwizerbueb" in die Hand jedes Ministranten zu legen, als feines Weihnachtsgeschenk.

ar-bre.

Karl Pfleger: Geburt der Welt aus Christus. Eine Weihnachtsbetrachtung. Verlag „Ars sacra" Josef Müller, München. Mark 1.05.

Auf drei Dutzend Seiten (kl. 8°) spricht der tiefsinnige und sprachgewandte Verfasser zuerst vom „Ueberfall des Himmels, furchterregend katastrophal wie das Weltgericht oder furchterregend süss und schön wie die Auferstehungsnacht und die Nacht der Menschwerdung" — sucht dann allen Christen, denen die heutige „Zeit als Gabe und Aufgabe geschenkt ist", die Augen zu öffnen für den „Einbruch der Dämonen, die kühn und mächtig geworden sind, weil das Christentum nicht mehr in der Welt brennt, sondern nur glimmt und schwelt" — und weckt im Schlussabschnitt, der dem Büchlein den Titel gegeben, das schlafende Gewissen jener, „die das Christentum nicht mehr leben, die Wahrheit unbekümmert Wahrheit sein lassen und darum auch das Interesse für die soziale Gerechtigkeit verloren haben". Wie würde uns Augustinus Weihnachten feiern heissen? „Sicherlich wäre da nicht die Rede von spiessbürgerlicher Familienbehaglichkeit. Bloss private Weihnachtsfreude wäre fast wie eine Sünde und ein Verrat an dem Kind in der Krippe, das für alle kam und für die Unglücklichen em ersten."

Nimm und lies und sei versichert, dass „trotz allen Krampfes der Gottlosigkeit" die Menschheit nicht losgerissen wird von Christus, weil sie sein mystischer Leib ist.

—h—

Jahrbuch 1937 der Sekundarlehrer-Konferenzen der Ostschweiz. Das 7. Jahrbuch der vereinigten Sekundarlehrer-Konferenzen der Ostschweiz (Zürich, St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen, Appenzell A.-Rh., Graubünden und Glarus umfassend) präsentiert sich als ein umfangreicher Band von gegen 400 Seiten. Er umfasst in seinem ersten Teil sechs Beiträge der Konferenzen von Zürich, St. Gallen, Schaffhausen und Thurgau, die jeder für sich ein besonderes Unterrichtsgebiet der Sekundarschule bearbeiten:

Dr. J. Witzig, Zürich: Grundriss zu einer pädagogischen Psychologie des Sekundarschulalters.

P. Hertly, Andelfingen: Diskussionsgrundlage für eine Neubearbeitung des „Leitfadens der Naturkunde und Physik" von Th. Gubler.

A. Widrig, Ragaz: Eignung unserer Geographie-Lehrmittel für den Unterricht und Ideen für eine Neuschaffung derselben.

L. Züllig, St. Gallen: Jugend und Leben. Zur Neubearbeitung des 2. Bandes des St. Galler Lesebuches.

A. Steinegger, Neuhausen: Bilder und Quellen zur Kulturgeschichte.

H. Aebly, Amriswil: Von Bilanz zu Bilanz. Eine Einführung in die doppelte Buchhaltung für die Sekundarschule.

Den Hauptteil des Jahrbuches, etwas mehr als die Hälfte, nimmt die Arbeit von Dr. Witzig in Anspruch. Sie stellt zunächst den geistigen Entwicklungszustand der Schüler beim Eintritt in die Sekundarschule fest, wie er sich aus Aufnahmeprüfung und Probezeit ergibt, um dann die Darstellung und Bewertung der Prüfungsergebnisse an Hand eines mit mathematischen Formeln und graphischen Darstellungen reich befrachteten Schemas vorzuführen, dessen komplizierte Weitläufigkeit für die Praxis kaum in Betracht fallen kann. — Ein zweiter, praktisch wertvollerer Teil der Arbeit unternimmt es, die geistige Entwicklung der Schüler während der Sekundarschulzeit zu zeigen, indem an verschiedenen aus dem Leben herausgegriffenen Schüler- und Schülerinnentypen normale und einseitige oder gehemmte Entwicklungsverläufe dargestellt werden.

Der St. Gallerteil des Jahrbuches enthält nicht weniger als 9 Nachrufe auf Mitglieder der Konferenz, die im Laufe des Jahres 1936 gestorben sind, unter ihnen an erster Stelle die zwei Nachrufe auf Prof. Dr. Müller, den langjährigen und hochverdienten Leiter und Förderer der St. Galler Sekundarlehramtsschule und Prof. Dr. Schenker, den hervorragenden Französischlehrer der Kantonsschule und Lehramtsschule.

A. L.

Bildchen und Aufstellkrippen des Verlages Ars sacra Jos. Müller, München.

Der durch Geschmack und sorgfältige Reproduktionstechnik bekannte Verlag hat auf Weihnachten eine grössere Kollektion von ein- und mehrfarbigen Bildchen herausgegeben, von denen die einen Kindern und Jugendlichen Zeichen der Belohnung und Aufmunterung sein, die andern auch bei Erwachsenen den Sinn für künstlerische Darstellung religiöser Vorbilder und Geschehnisse pflanzen und pflegen können. Die Verbreitung solcher Bilder ist volkserzieherisch verdienstlich, weil sie allerlei Kitsch im Devotionalienwesen verdrängen hilft.

Wir müssen uns raumeshalber mit einer trockenen Aufzählung begnügen; die meisten Gestalter sind wohl unsern Lesern keine Unbekannten. Es liegen vor: Advents- und Weihnachtsbildchen von J. Weidinger, J. Dachlehner, W. Haller; Schutzengel- und Weihnachtsbildchen von M. Schönermark; Darstellungen des Jesuskindes und der Madonna von B. Reinthaler, vom gleichen Künstler Ministrantenbildchen; Madonnenbilder von A. Figel; religiöse und weltliche Kinderbildchen von J. Bohatta und B. Hummel; für Jugendliche und Erwachsene vor allem 20 Reproduktionen aus dem Leben Jesu und Mariä nach alten

Meistern, eine wertvolle Samberger-Serie; für Jungfrauenkongregationen ein achtseitiges Heftchen mit Marienbild, Aufnahmeurkunde und Text, je ein Bild der beiden modernen Vorbilder P. Anton Jans und Pier Giorgio Frassati (mit 3seitigem Text) usw.

Bei den frischfarbigen Papierkrippen werden besonders Ida Bohattas heimatlich-kindliche Gestaltung und M. Schönermarks reizendes Hirtenmotiv gefallen.

H. D.

Der rote Pfeil. Ein Jugendbuch der Gegenwart, mit 16 Seiten Photos. Von *Walter Ingold.* Verlag Francke, Bern. Leinen geb. Fr. 5.50.

Der rote Pfeil ist Trumpf und deshalb dieses Büchlein zeitgemäss. Es erzählt in fesselnder Weise von Knaben, die mit dem roten Pfeil eine Reise durch die Schweiz riskierten, wie sie das Geld zusammenbrachten und was sie alles erlebten und sahen. Unsere Buben werden daran Freude haben, wenn der Lehrer auch bedauert, dass man nicht die wirklichen, sondern erfundene Ortsnamen bietet. *J. Sch.*

Lebendiger Geschichtsunterricht. Schweizerisches Lesebuch. Dritter Teil. Herausgegeben von *Dr. Adolf Lätt.* Verlag Rentsch.

Nun ist der dritte Band dieses Werkes erschienen, der Prüfstein für seine Objektivität, denn er behandelt die Reformationsgeschichte. Es ist ungemein schwer, in dieser Frage, in der jeder sofort eine persönliche Stellung bezieht, neutral zu bleiben. Am besten wird es darum sein, wenn man jeweilen beide Parteien zum Worte kommen lässt und den Helden beider Gruppen einen ähnlichen Platz einräumt. Dass man in diesem Büchlein, einem Lesebuch für die Schweizerjugend, drei Abschnitte dem Deutschen Luther widmet, weckt in keiner Weise unser Vertrauen, und dass man sogar in der wichtigen Frage der Gegenreformation einen Protestanten berichten lässt, verdient an den Pranger gestellt zu werden. Auf diese Weise und durch unbeweisbare Sätze, wie: Der Gläubige wurde durch die Gewissheit an die Kirche gefesselt, jederzeit sein Sündenpäcklein in der Beichte ablegen zu können, stellt man sich in den Dienst jener, die stets bemüht sind, den trennenden Graben zu verbreitern. Das wird doch nicht in der Absicht des Herausgebers liegen! Wir bedauern daher, dass es ihm nicht gelang, etwas Wertvolleres, in dem mehr die Augenzeugen und weniger die Dichter zum Worte kommen, herauszubringen.

Johann Schöbi.

Mitteilungen

Sektion Luzern

Donnerstag, den 2. Dez., findet nachm. 2.15 Uhr die letzte Freie Zusammenkunft dieses Jahres statt. Herr Prof. Dr. S. Huwyler spricht im Zyklus „Spanien als Problem" über das hochinteressante Thema: „Donoso Cortes, der Prophet Spaniens" und wird ein Bild entwerfen, das europäische Schau vermittelt. Donoso Cortes war ein Mann von säkularer Bedeutung und verkündete Europas heutige Zustände mit prophetischer Erleuchtung. An alle freundlichste Einladung!

Lehrer und Lehrerinnen, interessiert Euch für die kathol. Kinderhilfsaktion!

Der Krippenverkauf zugunsten der kathol. Kinderhilfe hat bereits eingesetzt. Die Hilfsbereitschaft der kathol. Jugend, der Mädchen und Buben, möge ihr zum vollen Erfolg verhelfen!

Soeben erschienen:

Schweizer Jugendbuch

Vierter Band

Herausgegeben von Alice Lanini-Bolz. 336 Seiten, mit 250, zum Teil ganzseitigen Illustrationen.

Preis Leinen Fr. 7.80.

Das bunte und lehrreiche Buch für unsere Schweizerjugend. Kernig und vaterländisch geschrieben. Interessant, wie ein Abenteuerbuch, dabei vielseitig wie ein Lexikon.

In allen Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag Otto Walter A.-G. - Olten